

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 42 (1966-1967)
Heft: 14

Artikel: Die Abwehr subversiver Angriffe [Fortsetzung]
Autor: Dach, H. von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-706771>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Abwehr subversiver Angriffe

Von Major H. von Dach, Bern

17. Folge

Säuberung der Kanalisation

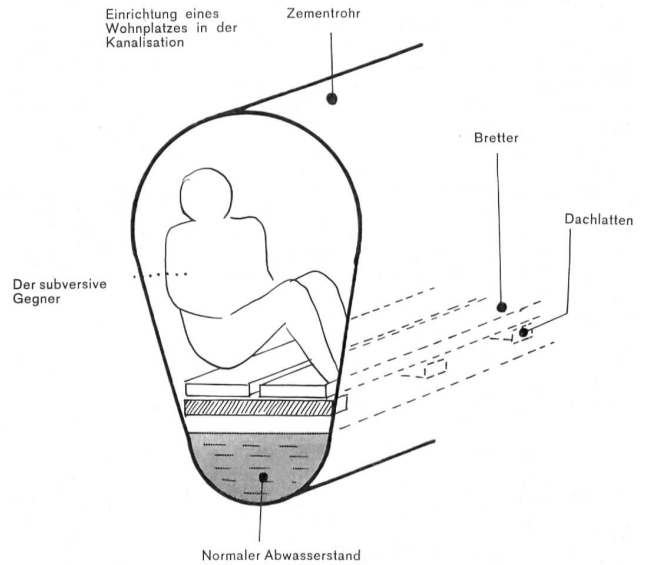
Allgemeines:

- subversive Kräfte können das Kanalisationsnetz ausnützen, um
 - a) gedeckt an Angriffsobjekte heranzukommen,
 - b) nach gelungenen Anschlägen unterzutauchen und sich den Ordnungskräften zu entziehen.
- Armee und Polizei müssen daher die Technik des Kampfes in der Kanalisation («Säuberung») kennen.
- In jedem Falle wird eng mit den Organen des städtischen Kanalisationsdienstes (Tiefbauamt) zusammengearbeitet.
- Ortschaften von 5000 Einwohnern an aufwärts verfügen über ein Kanalisationsnetz, das überwacht werden muß.
- Das Kanalisationsnetz hat in mittleren und großen Städten erstaunliche Ausmaße. Beispiel Stadt Bern: Gesamtlänge der Kanäle ca. 250 km. Davon sind rund 100 km geh- oder schlüpfbar.
- Bei Kanalisationsanlagen unterscheidet man zwischen:
 - a) Kanäle mit Rundprofil. Durchmesser 15–100 cm,
 - b) Stollen mit Eiprofil. Durchmesser 60/90 und 120/180 cm,
 - c) Sammelkanäle. Durchmesser bis zu 3 m.
- Kanäle unter 80 cm Durchmesser sind nicht mehr über längere Strecken benutzbar.
- Die Distanz zwischen zwei Einsteigschächten beträgt im Mittel 50–100 m. In jedem Schacht befindet sich eine Metallleiter.
- Die Höhe der Einsteigschächte schwankt zwischen 2 und 10 m.
- Bei starken Gewittern oder nach Schlechtwetterperioden sind die Kanäle volllaufend.

*

- Das Kanalisationsnetz erfüllt eine lebenswichtige Funktion für die Stadt. Ein nicht mehr funktionierendes Kanalisations-system hat Epidemien zur Folge. Das Kanalisationsnetz darf daher nicht einfach zerstört (gesprengt, zugeschüttet) werden.
- Beschädigungen im Laufe von Säuberungsaktionen sind auf ein Mindestmaß zu beschränken. Geeignete Mittel hierzu sind:

<ol style="list-style-type: none"> a) Einwerfen von Tränengas-Wurfkörpern b) Einwerfen von Rauchwurfkörpern c) Längsbestreichung mit Sturmgewehrfeuer d) Einwerfen schwacher Sprengladungen e) Anstauungen 	} Gas und Qualm zwingen den Gegner zum Verlassen der Röhren!
--	--

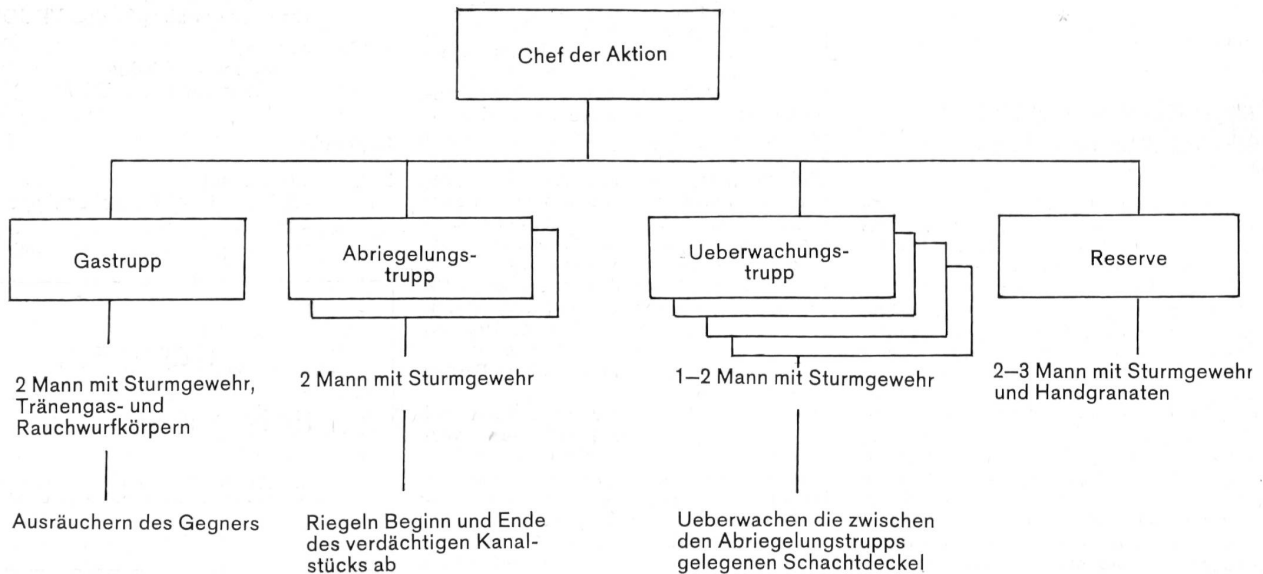


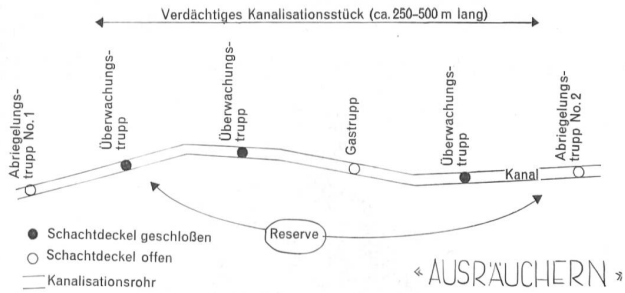
Der «Wohnplatz» ist in der Nähe eines Einsteigschachtes anzulegen, um:

- a) bei Hochwasser in den Schacht flüchten zu können,
 - b) tagsüber wenigstens Dämmerlicht zu haben,
 - c) die moralische Belastung besser ertragen zu können.
- Nicht zu verwenden sind Handgranaten und größere Sprengladungen, da diese unverhältnismäßig starke Schäden an der Kanalisation verursachen.

Ausräuchern:

- Das Kanalstück, in welchem der Gegner vermutlich sitzt, wird abgeriegelt.
- Damit Tränengas und Rauch möglichst gut wirken, bleibt ein Maximum an Schachtdeckeln geschlossen.
- Es werden lediglich drei Ausstiegsschächte geöffnet, nämlich:
 - a) der vorderste und der hinterste, um das Kanalstück abzugrenzen,
 - b) der mittlere, um Tränengas- und Rauchwurfkörper einzuwerfen.
- Die dazwischenliegenden Schächte bleiben geschlossen und werden überwacht.
- Aussteigender Gegner wird gefangengenommen oder niedergeschossen.

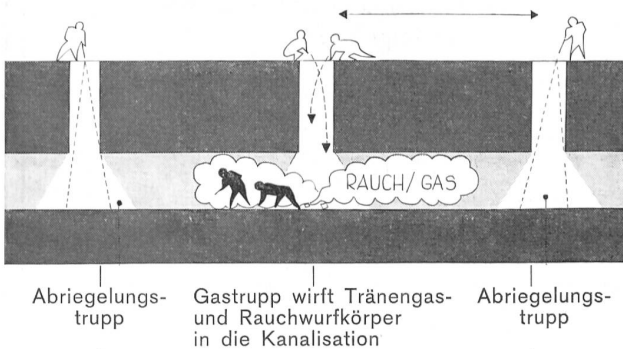




Der besseren Uebersicht wegen sind weitere, zwischen Gastrupp und Abriegelungstrupp liegende Einsteigschächte nicht eingezeichnet. Diese bleiben geschlossen, werden aber überwacht!

« AUSRÄUCHERN »

50–100 m von Schacht zu Schacht



Durch den Einsteigschacht in das Kanalisationsrohr einfallendes «Büchsenlicht», in welchem gezielt geschossen werden kann!

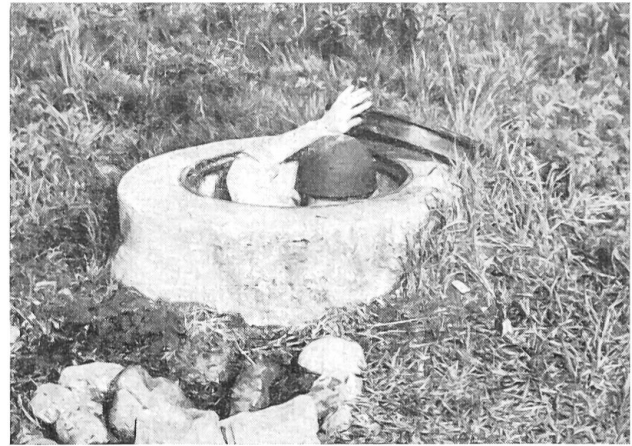
Feuerbereich des Sturmgewehrschützen für Schnappschuß auf ausweichenden Gegner.



Säuberung der Kanalisation. Ausräuchern: Der 50 kg schwere Schachtdeckel bewegt sich. Der Ausbruch des eingeschlossenen Gegners beginnt!

Längsbestreichung mit Sturmgewehrfeuer:

- Der Säuberungstrupp besteht aus 2 Mann (Bewaffnung: Sturmgewehr).
- Um sich nicht gegenseitig zu gefährden, darf immer **nur ein** Säuberungstrupp in die Kanalisation einsteigen.
- Wer von außen her in den Kanal einsteigt, ist im ersten Augenblick hilflos!



Säuberung der Kanalisation. Ausräuchern: Der Schachtdeckel wird weggeschoben, und der erste Gegner erscheint! Die Sturmgewehre des Ueberwachungstrupps rattern los...

- Er zeichnet sich als scharfe Silhouette gegen das Licht des Einsteigschachtes ab.
- Er sieht nichts. Seine Augen müssen sich erst an die Dunkelheit gewöhnen.
- Er hört nichts. Seine eigenen Geräusche (scheuern der Ausrüstung an der Leiter, Wasserplatschen usw.) über-tönen jeden andern Laut.

Er wird daher ein leichtes Opfer des im Dunkeln lauernden Gegners.

- Der Einstieg in die Kanalisation muß daher durch Einwerfen einer Sprengladung vorbereitet werden («Niederhalten des Gegners!»).
- Auf der Kanalsohle angelangt, kommt es zum Duell. Wer schneller schießt, gewinnt.
- Es geht darum, das Feuer zu eröffnen, bevor sich der Gegner von der Detonation der Sprengladung erholt hat.
- Gezielt wird nicht. Man schießt im Hüftanschlag einfach der Röhre entlang. Lange Feuerstöße (6–8 Schuß). Die hierbei entstehende, sehr große Streuung ist erwünscht. Abpraller und Betonsplitter erhöhen die Geschoßwirkung.
- Es geht lediglich darum, das Feuer schneller zu eröffnen und rasch Magazinwechsel zu machen. Alles andere ergibt sich von selbst.
- Im Zweifelsfalle stehen die Männer des Säuberungstrupps Rücken an Rücken und feuern in beiden Richtungen.



Säuberung der Kanalisation. Längsbestreichung mit Sturmgewehrfeuer: Dumpf grollt die Detonation der eingeworfenen Sprengladung. Der Druckstoß fegt durch den Kanal. Der Weg ist frei! Der erste Mann des Säuberungstrupps verschwindet im Fortsetzung folgt